

## Weiterbildung in JUMP Vol. 7

Further Training Workshop, 29.10.2018, 09.00 – 17.00 Uhr

Dänische Zentralbibliothek, Flensburg

Der *Further Training Workshop* am 29.10.2018 war die erste Weiterbildungsveranstaltung im dritten Projektjahr. Die Veranstaltung wurde im Vorfeld von den Mitarbeiter\*innen der EUF sowie den am Projekt beteiligten Studierenden des Studiengangs MA Bildung in Europa konzipiert und vorbereitet. Wie bereits 2017 wurde der Workshop nicht als Vorbereitungstreffen für den Further Training Course, sondern als eigenständiges Diskussion- und Reflexionsformat durchgeführt. Thematisch wurden insgesamt fünf unterschiedliche Inhalte vorbereitet, die jeweils auf bisherigen Weiterbildungsveranstaltungen aufbauten oder (Zwischen)Ergebnisse des projektbegleitenden Forschungsprozesses darstellten. Der Tag unterteilte sich in drei zeitliche Blöcke, innerhalb derer sich jeweils zwei unterschiedliche Arbeitsgruppen zusammenfanden.

### 1. *Work group session I (10.00 – 11.30 Uhr)*

In der ersten Gruppenphase konnten die Mitarbeiter\*innen aus zwei unterschiedlichen Themen je nach fachlichem Interesse auswählen.

- *Is there a concept for Future Camp pedagogics?* (Martyna Wolski & Sebastian Zick)

Auf der Grundlage von ethnographischen Protokollen des zurückliegenden Future Camps präsentierte die Forschungspraktikantin Martyna Wolski ihre Beobachtungen und befragte dabei kritisch, ob innerhalb des Projekts ein gemeinsam getragenes pädagogisches Konzept über die Future Camps vorliegt. Es schloss sich eine Gruppendiskussion an, in der die Mitarbeiter\*innen ihre individuellen Konzeptvorstellungen diskutierten und reflektierten.

- *Who's (not) our target group?* (Beatrix Niemeyer-Jensen)

Die zweite Arbeitsgruppe beschäftigte sich mit dem Thema der Zielgruppenorientierung in JUMP. Im Vordergrund stand dabei einerseits das forschungsbezogene Interesse an impliziten und expliziten In- und Exklusionsmechanismen innerhalb der Produktionsschulen bzw. Bildungsträger. Andererseits sollte mit der Diskussion auch ein Verständigungsprozess über geteilte oder differente Perspektiven auf die Zielgruppen innerhalb des Projekts initiiert werden.



### 2. *Work group session II (12.00 – 13.30 Uhr)*

Auch in der zweiten Gruppenphase konnten die Mitarbeiter\*innen aus zwei Themen wählen.

- *How do education reforms disturb project work?* (Beatrix Niemeyer-Jensen)

Konkreter Anlass für diese Arbeitsgruppe war die bevorstehende Reform des dänischen Produktionsschulwesens. Mit diesem Prozess sind für dänische Produktionsschulen und ihre Beschäftigten auf

mehreren Ebenen starke Verunsicherungen über die zukünftige Ausrichtung der Schulen verbunden, die auch Einfluss auf Planungsprozesse innerhalb der binationalen Projektgemeinschaft haben. Politische Reformen als „Störungen“ der täglichen Arbeit sind indes auch für die deutschen Bildungsträger eine wiederkehrende Herausforderung. Vor diesem Hintergrund diskutierte die Arbeitsgruppe, welchen Einfluss politische Reformen auf pädagogische Arbeit im Allgemeinen und auf internationale Projekte im Besonderen haben.

- *(How) does international communication work in JUMP?* (Sebastian Zick)

Anlass dieser Arbeitsgruppen waren erneut ethnographische Beobachtungen von Projektaktivitäten. Dabei fiel wiederholt auf, dass grenzüberschreitende Kommunikation von dänischen und deutschen Teilnehmer\*innen gerade in der Freizeit von Projektveranstaltungen häufig nur sehr spärlich vorfindbar war. Dies bildete den thematischen Rahmen, um darüber zu reflektieren, welche Erfahrungen die Mitarbeiter\*innen diesbezüglich bisher im Projekt gemacht haben und sich darüber hinaus über konkrete Schritte, Methoden oder Strategien auszutauschen, wie ein „Verschmelzen“ der nationalen Gruppen in Arbeits- wie in Freizeitaktivitäten besser erreicht werden könnte.

### 3. Work group session III (14.30 – 16.30 Uhr)

In der dritten und letzten Gruppenphase bildete das gemeinsame Buchprojekt von RUC und EUF unter dem Arbeitstitel „mobility stories“ den thematischen Gegenstand. Die mobility stories behandeln die Frage, wie Bewegung, in einem weiten Verständnis, in die biographischen Perspektiven der Teilnehmer\*innen eingelassen ist und welche Erfahrungen von und Erwartungen an Mobilitätsaktivitäten die Teilnehmer\*innen in JUMP, aber auch darüber hinaus aufweisen. Hierzu wurden von den universitären Mitarbeiter\*innen auf der Grundlage



biographischer Interviews einzelne Stories von deutschen und dänischen Teilnehmer\*innen ausgearbeitet. Ziel dieser Arbeitsgruppe war es nun, Feedback, Kritik und Kommentare zu bisherigen Stories von den Mitarbeiter\*innen als Expert\*innen ihrer eigenen Praxis zu erhalten. Dazu wurde das Format des Vorlesens gewählt. In einer deutschen und einer dänischen Arbeitsgruppe, moderiert von Beatrix Niemeyer-Jensen und Sebastian Zick bzw. Finn Sommer und Christine Revsbech-Jensen, wurden den Mitarbeiter\*innen je zwei bereits bestehende Stories vorgelesen

und danach diskutiert, welchen Verbesserungsbedarf die Mitarbeiter\*innen an den Stories sehen sowie welcher Lernwert mit derartigen Erzählungen verbunden werden kann.

In der Mittagspause wurde zudem, wie bereits 2017, eine Posterpräsentation eingebaut, bei der die Ergebnisse einzelner kleinteiliger Forschungsprojekte zu unterschiedlichen Themen veranschaulicht wurden:

- *Danish and German production school philosophies* (Katrin Feist)
- *Production school student and Gymnasium student mobility* (Fabienne Linke)
- *Mobility models in JUMP* (Sebastian Zick)